Niederschrift über die
Sitzung des Agrar- und Weinbauausschusses (11. Wahlzeit) des Landkreises Trier-Saarburg
am 28.11.2023 im Besprechungsraum 318a der Kreisverwaltung in Trier.

Beginn: **14:00** Uhr Ende: **15:20** Uhr

Anwesenheit

Vorsitz
Herr Stefan Metzdorf

Mitglieder

Herr Bernd Bamberg	entschuldigt
Herr Claus Junk	
Frau Dr. Kathrin Meß	
Herr Kaspar Portz	
Herr Walter Rausch	
Herr Lothar Rommelfanger	
Frau Marianne Rummel	
Frau Martina Schleier	
Herr Joachim Trösch	

mit beratender Stimme
Herr Erster Kreisbeigeordneter Alfons Rodens
Frau Kreisbeigeordnete Kathrin Schlöder

Verwaltung

Herr Frank Baustert	Leiter des Referates 42 -Landwirtschaft, Weinbau u. Agrarförderung
Herr Hermann Becker	AL 4
Frau Julia Bieck	Leiterin der Stabsstelle Kreisentwicklung und Klimaschutz
Frau Mira Hansch	Klimaschutzmanager
Herr Paul Lippl	Klimaschutzmanager
Herr Rolf Rauland	Geschäftsbereichsleiter IV

Schriftführer

Frau Elke Willems	Abt. 4

Gäste

Frau Anja Boesen	
Nadine Hemmes	Geschäftsführerin der Züchtervereinigung Trier-Wittlich
Herr Claus Piedmont	Kreistagsmitglied

nicht anwesend:

Mitglieder

Herr Markus Thul	entschuldigt
Herr Klaus Wahlen	entschuldigt
Frau Dorothee Zilliken	Vertretung für Herrn Bernd Bamberg, Entschuldigt

mit beratender Stimme

Herr Kreisbeigeordneter Martin Alten	entschuldigt

Zur Geschäftsordnung

Herr Landrat Metzdorf eröffnete als Vorsitzender die Sitzung des Agrar- und Weinbauausschusses und begrüßte die Anwesenden, vor allem die Gäste.
Er stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben sei.
Änderungen zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht, so dass die folgende Tagesordnung feststand:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. **Bericht der Tierzuchtberatung 2023**
   Vorlage: 0405/2023

2. **Schau der Züchtervereinigungen 2024**
   Vorlage: 0406/2023

3. **Pro-Riesling; a) Niederschlagung einer Forderung b) Mitgliedschaft im Pro-Riesling e.V.**
   Vorlage: 0432/2023

4. **Vorstellung des Klimaschutzmanagements**
   Vorlage: 0419/2023

5. **Agrarförderung 2023**
   Vorlage: 0407/2023

6. **Kreishaushalt 2024; Bereiche Landwirtschaft und Weinbau**
   Vorlage: 0408/2023

7. **Mitteilungen und Verschiedenes**
   Vorlage: 0409/2023

Nicht öffentlicher Teil

8. Mitteilungen und Verschiedenes
Vorlage: 0410/2023

Öffentlicher Teil

1. <u>Bericht der Tierzuchtberatung 2023</u>
<u>Vorlage: 0405/2023</u>

Der Vorsitzende bat Frau Hemmes um ihren Bericht. Frau Hemmes trug das Wichtigste aus dem vorliegenden Tätigkeitsbericht der Tierzuchtberatung 2023 vor. Der Vorsitzende fragte Frau Hemmes zu Punkt 9 ihres Berichts, was die Gründe für den ausgefallenen alljährlichen Hoftreff seien. Sie antwortete, dass die Hofbesitzer aufgrund der hohen Arbeitsbelastung keine Zeit für die Ausrichtung eines solchen Treffens gehabt hätten. Am 14.12.23 sei eine Vorstandssitzung der Züchtervereinigung angesetzt, in der auch die Ausrichtung eines Hoftreffs 2024 zur Sprache komme.
Zu Punkt 10 der Informationsvorlage führte sie weiter aus, dass wissenschaftliche Institutionen z.B. das Konsumverhalten bei Kalbfleisch erforschten.
Frau Schleier bat um weitere Erläuterungen dazu.
Frau Rummel fragte zu dem EIP-Projekt KIWI RLP ebenfalls, was im Zuge dessen genau erforscht werde.

Frau Hemmes erläuterte dazu, dass z.B. erforscht werden soll, wie die Verbraucher zum Konsumieren von Rindfleisch bzw. Kalbfleisch stehen würden. Ferner gehe es um die Frage, ob Verbraucher bereit seien, höhere Preise bei regionalen Produkten zu zahlen. Die Umfrage dazu werde von der Uni Göttingen betreut. Frau Hemmes gab zu bedenken, dass die Preispolitik dazu schwierig sei, da die Konsumenten selten bereit seien, höhere Preise für qualitativ höherwertiges Fleisch zu zahlen.

Frau Dr. Meß bat um Mitteilung, wie viele milchproduzierenden Betriebe es im Kreis Trier-Saarburg und welche Vermarktungswege es gebe.

Frau Hemmes beantwortete zunächst die 2. Frage und erläuterte dabei, dass die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte inzwischen von einer Reihe von Betrieben genutzt werde und ging dabei auf verschiedene Direktvermarkter im Kreis ein. Die Direktvermarktung stelle aber immer nur eine gewisse Nische dar und sei kein Vermarktungsweg, der für die breite Masse der Betriebe geeignet sei.
Zu der Frage 1 erklärte **Frau Hemmes**, dass es immer weniger Milchviehbetriebe gäbe und die Anzahl der tierhaltenden Betriebe zurückgehe. Die aktuell genaue Anzahl der Milchviehbetriebe im Landkreis Trier-Saarburg werde sie nachliefern (liegt bei).

Der Vorsitzende bemerkte dazu, dass der Preis hier auch die Nachfrage und damit die Nachhaltigkeit der Produkte beeinflusse. Wenn Tiere weit transportiert würden, um geschlachtet und vermarktet zu werden, dann sei es mit der Nachhaltigkeit schon schwierig. Die Stärkung der regionalen Vermarktung sei wichtig und der Preis stelle für den Verbraucher ein entscheidendes Kriterium bei seiner Kaufentscheidung dar.

Anschließend wurde der Bericht vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

2. Schau der Züchtervereinigungen 2024
Vorlage: 0406/2023

Der Vorsitzende erklärte, dass es hier um die Gewährung eines Zuschusses des Kreises zur Mitfinanzierung der Kosten der Schau der Züchtervereinigungen am 10.03.2024 in Fließem gehe.
Dazu erläuterte **Frau Hemmes** den Inhalt, die Zielsetzung und den geplanten Ablauf der Tierschau, die ein neues Format für die Milchviehzüchter in Rheinland-Pfalz bieten solle. Die Vorstände und Geschäftsführer der Züchtervereinigungen Trier-Wittlich und Eifel hätten sich darauf verständigt, im Jahr 2024 in Fließem eine entsprechende Tierschau durchzuführen.

Auf die Frage eines Ausschussmitglieds erklärte **Frau Hemmes** die Struktur der Züchtervereinigungen in der Region Trier und in Rheinland-Pfalz. Sie halte die Öffentlichkeitsarbeit und den Austausch unter den Züchterkollegen für wichtig. Diese offene Veranstaltung der Tierschau soll den Verbrauchern auch die Arbeit des Züchterverbandes präsentieren. Die Jungzüchterpräsentation und ein Bambiniwettbewerb sollen dem Züchternachwuchs die Möglichkeit eröffnen, ihr Können in Sachen Vorbereiten und Präsentation der Tiere unter Beweis zu stellen und dienten damit auch der Wertschätzung des Nachwuchses.

Der Vorsitzende erklärte, dass aufgrund der vorliegenden Kostenkalkulation der Zuschuss des Landkreises als gerechtfertigt erscheine.

Frau Rummel fragte, ob sich die anderen Kreise ebenfalls an den Kosten beteiligten und wie hoch die Zuschüsse dieser zur Veranstaltung wären.

Frau Hemmes bejahte dies und wies darauf hin, dass nach derzeitigem Stand 5.000 € vom Eifelkreis Bitburg-Prüm und jeweils 3.000 € von den Kreisen Bernkastel-Wittlich und Daun zu erwarten seien.

Der Vorsitzende empfahl entsprechend des Beschlussvorschlags die Übernahme des vorgeschlagenen Kostenanteils.
Sodann erging der folgende einstimmig gefasste Beschluss:

BESCHLUSSVORSCHLAG:
Der Agrar- und Weinbauausschuss nimmt die Information zur Kenntnis und empfiehlt Kreisausschuss und Kreistag, im Rahmen des Kreishaushalts 2024 eine Kreiszuwendung in Höhe von 3.000,-- Euro zur Mitfinanzierung der Schau der Züchtervereinigung zu gewähren.

3. Pro-Riesling; a) Niederschlagung einer Forderung b) Mitgliedschaft im Pro-Riesling e.V.
Vorlage: 0432/2023

Der Vorsitzende nahm Bezug auf die Sitzungsvorlage und erläuterte kurz die Hintergründe zur Niederschlagung einer Forderung gegenüber der Pro-Riesling GmbH über den Betrag von 6.400 € und den Stand der Mitgliedschaft des Kreises im Pro-Riesling e.V.

Der Vorsitzende bat **Herrn Piedmont** als Vertreter von Pro Riesling zu der aktuellen Situation Stellung zu nehmen.
Daraufhin informierte Herr Piedmont über die Historie und Gründung des Pro-Riesling e.V. und der Pro-Riesling GmbH. Beide Organisationen seien im Jahr 1985 unter Beteiligung des Kreises und der Stadt Trier gegründet worden, um den deutschen Riesling zu fördern. Die Pro-Riesling GmbH sei im Jahr 2020 wegen Vermögenslosigkeit zwangsaufgelöst worden, nachdem das Finanzamt seine Steuerforderungen geschätzt und geltend gemacht habe.
Der Pro-Riesling e.V. bestehe noch, habe aber seit 2018 keine Beitragsanforderungen mehr versandt. Hier hätte der Verein eine gewisse Holschuld, die mangels Personal nicht erfüllt worden sei. Der Verein verfüge noch über ein Guthaben, das nach Möglichkeit an die beteiligten öffentlichen Stellen ausgereicht werden soll. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die Vereinsmitglieder einem entsprechenden Vorschlag zustimmen würden.
Der im Kreishaushalt enthaltene Mitgliedsbeitrag von 1.023 € für den Pro-Riesling e.V. könne aus seiner Sicht gestrichen werden.

Auf eine Frage von **Frau Dr. Meß** erklärte **Herr Piedmont**, dass die Pro-Riesling GmbH ursprünglich von wenigen beteiligten Personen/Stellen gegründet wurde und die ersten 10 Jahre sehr gut lief. Im Laufe der Jahre sei die GmbH ihren steuerlichen Verpflichtungen nicht mehr im erforderlichen Umfang nachgekommen und die Geschäftsführung immer undurchsichtiger geworden, weil sich die eingesetzte Geschäftsführung seit 2015 immer mehr, auch wegen Krankheit, zurückgezogen habe. Schlussendlich habe das Finanzamt seine Steuerforderungen geschätzt und das Restvermögen der GmbH gepfändet. Anschließend sei die GmbH wegen Vermögenslosigkeit aufgelöst und im Handelsregister gelöscht worden.
Herr Rausch fragte daraufhin, weshalb der Landkreis dann im Haushalt noch den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1.023,-- Euro einstellt.

Herr Becker teilte daraufhin mit, dass der Mitgliedsbeitrag für den Pro-Riesling e.V. vorsorglich in den Kreishaushalt 2024 eingestellt worden sei, weil der Verein noch bestehe und der Kreis weiterhin Mitglied sei.
Seit dem Jahr 2018 seien mangels entsprechender Beitragsanforderungen keine Mitgliedsbeiträge mehr an den Pro-Riesling e.V. gezahlt worden.

Der Vorsitzende empfahl entsprechend dem Beschlussvorschlag die unbefristete Niederschlagung des Anspruchs auf Rückzahlung des Geschäftsanteils an der Pro-Riesling GmbH in Höhe von 6.400,-- Euro**.**

Anschließend erging der folgende einstimmig gefasste Beschluss:

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Agrar- und Weinbauausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss, der unbefristeten Niederschlagung des Anspruchs auf Rückzahlung des Geschäftsanteils an der Pro-Riesling GmbH in Höhe von 6.400,-- Euro zuzustimmen.

Die Mitgliedschaft im Pro-Riesling e.V. soll aufrechterhalten werden. Die Auszahlung des Mitgliedsbeitrages an den Verein soll erst wieder erfolgen, wenn der Verein Aktivitäten im Sinne der Vereinssatzung nachweist.

4. Vorstellung des Klimaschutzmanagements
Vorlage: 0419/2023

Der **Vorsitzende** bat die seit 01. Juni 2023 neu eigestellten Klimaschutzmanager Frau **Mira Hansch** aus Gusterath und Herrn **Paul Lippl** aus Trier, sich selbst und ihre Arbeit kurz vorzustellen.

Beide erläuterten ihren bisherigen Studien- bzw. Berufsverlauf und anhand einer der Sitzungsvorlage beigefügten Power-Point Präsentation ihre persönliche Vorstellung des Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis. **Frau Hansch** skizzierte die gesteckten Ziele des Klimaschutzkonzepts des Landkreises bis Ende 2024. Dazu sei ein konzeptioneller Entwurf vorbereitet worden, der den Anwesenden die Bestandteile des Klimaschutzkonzeptes vermittle. Die verschiedenen Akteure sollen in verschiedene Aktionen mit eingebunden werden.

Herr Lippl erläuterte die Koordinationsfunktion zwischen den Verbandsgemeinden, Institutionen der WFG, sowie den Regionalwerken Trier-Saarburg. Danach wurde bereits ein regelmäßiges Klimaschutz-Netzwerktreffen etabliert. Ein Überblick der bisherigen Aktivitäten kann der Präsentation im Anhang entnommen werden. Die Akteursbeteiligung ist eine Gemeinschaftsaufgabe, bei der die Verwaltung aber auch die Bevölkerung mit einbeziehen möchte. Bis 2032 sollen die kreiseigene Liegenschaften CO2-neutral mit Energie versorgt werden. Die Erreichung dieses Zieles wird bereits vom Gebäudemanagement des Kreises durch Sanierungen und energieeffiziente Neubauten stark vorangetrieben. Das Ziel einer landeskreisweiten Klimaneutralität, zu dem sich der Landkreis durch den Beitritt zum kommunalen Klimapakt bekannt hat, hat tatsächlich Zeit bis 2040, da dies das Ziel des Landes Rheinland-Pfalz ist.

Herr Lippl erklärte ferner, dass verschiedene Themen bereits mit den Akteuren der Verbandsgemeinden im Rahmen einer neu geschaffenen Reihe „Klimaschutz-Netzwerktreffen“ besprochen worden seien. Aufgrund dessen ergäben sich auch Synergien zwischen den verschiedenen Ansprechpartnern, da zwischen den Verwaltungen ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinde. Der Landkreis biete hierzu die Plattform und nehme überdies eine koordinierende Funktion ein. Die Treffen würden von allen Akteuren gut angenommen. Es habe auch ein Austausch mit Herrn

Müller von der WFG/RTS stattgefunden, der fortgeführt werden soll.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass es wichtig sei, die Schnittstellen zu verzahnen, um den Klimaschutz gemeinsam voran zu bringen. Der Landkreis habe verschiedene Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien z.B. am Windparkprojekt in Bescheid und auch Ideen zur Energieeinsparung, wie z.B. die zukünftige Nutzung der Parkhausabluft der SWT-Tiefgarage an der Kreisverwaltung zur Erwärmung des Verwaltungsgebäudes.
Dem Landkreis sei es auch wichtig, die kreiseigenen Schulen energetisch umzurüsten. Klimaschutz sollte eine kommunale Pflichtaufgabe werden, bei der den Kommunen ohne die komplizierte Inanspruchnahme von Fördermitteln jedes Jahr eine feste Summe von Seiten des Staates zur Maßnahmenumsetzung zur Verfügung gestellt werden sollte.

Frau Schlöder fragte, ob es nicht möglich wäre, den Maßnahmenkatalog, der auf 10 bis 15 Jahre angelegt sei, in kürzerer Zeit umzusetzen, ohne schwieriges Antragsprozedere. Nach ihrer Auffassung sollten Maßnahmen erarbeitet werden, die innerhalb von 5 Jahren abgeschlossen werden können. Damit wäre auch eine bessere Außenwirkung verbunden. Mit den erarbeiteten Maßnahmen sollte eine Wertschöpfung für die Region einhergehen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass auch regionale Projekte z.B. mit dem ZV ART erreicht werden könnten, wenn man z.B. den großen Bioabfall besser verwerte und energetisch nutze. Die Reduzierung des Verkehrsaufkommens sei z.B. keine regionale Möglichkeit zum Klimaschutz.

Frau Hansch wies darauf hin, dass eine Priorisierung der Maßnahmen vorgenommen werde. Nach einigen Jahren stünde dann eine Überarbeitung des Konzepts auf der Grundlage der Evaluation und der Weiterentwicklung der Technik usw. an.

Frau Rummel fragte, wie es mit dem Klimaschutz im landwirtschaftlichen Sektor aussehe.
Dazu bemerkten die Klimaschutzmanager, dass nichtenergetische Emissionen nicht betrachtet werden und die Landwirtschaft daher nicht in dem Klimaschutzkonzept mit einbezogen werde.

Frau Rummel vertrat die Auffassung, dass 7 bis 9 % der landwirtschaftlichen Emissionen runter müssten, auch wenn keine Einflussnahme auf jeden einzelnen Landwirt möglich sei.

Herr Rausch fragte nochmals konkret, was man sich unter internen und externen Akteuren vorstellen könne.

Frau Hansch antwortete darauf, dass es sich bei internen Akteuren z.B. um das hiesige Gebäudemanagement und bei externen Akteuren z.B. um Bürgerenergiegenossenschaften im Landkreis handele.

Frau Dr. Meß bat um Erläuterung des Begriffs Energiegenossenschaften und wie die Akzeptanz dazu in der Bevölkerung sei. Ferner wollte sie wissen, ob auch eine Beratung der Gemeinden/Bürger in dieser Hinsicht stattfinde.

Der Vorsitzende stellte klar, dass dies Aufgabe der Gemeinden sei und wie sich diese zusammenschließen. Darüber hinaus sei dies Sache einer Bürgerbeteiligung selbst. Größere Projekte würden oftmals von der SWT initiiert, wie z.B. beim Windkraftpark in Bescheid, bei dem auch der Landkreis über die RTS beteiligt sei.

Herr Rodens nannte daraufhin noch die Mehring GmbH mit dem Solarpark, welche auch von Bürgern und Gemeinden gegründet wurde, ebenso wie manche Genossenschaft.
Auf die Frage von **Frau Dr. Meß**, ob die Klimaschutzmanager auch eine Beratungsfunktion übernehmen, antwortete der Vorsitzende, dass diese keine Beratungsfunktion übernehmen sollten. Zur umfassenden Beratung in Energiefragen stünde die Energieagentur Rheinland-Pfalz bereit.

Herr Junk fragte, ob es in Sachen Klimaschutz unter den Verbandsgemeinden eine Zusammenarbeit gebe, z.B. bei gemeinsamen Ausschreibungen.

Frau Hansch verneinte dies und wies darauf hin, dass jede Verbandsgemeinde andere Projekte favorisiere. Man werde hier nur unterstützend tätig. Da die einzelnen Verbandsgemeinden auch unterschiedlich weit mit ihren Projekten seien, sei es schwierig gemeinsame Ausschreibungen für Projekte durchzuführen.

Frau Hansch und Herr Lippl betonten, dass sie bis Ende nächsten Jahres in erster Linie mit der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes beschäftigt seien und im Zuge dessen viele erforderliche Maßnahmen gemeinsam erarbeitet würden.

Der Vorsitzende erläuterte die Gründe zur verspäteten Einstellung der Klimaschutzmanager und die Einbindung des Klimaschutzes in eine neu geschaffene Stabsstelle, die ihm als Landrat direkt unterstellt sei. Er möchte die Projekte zum Klimaschutz gemeinsam mit der Abteilungsleiterin der Stabsstelle und den Klimaschutzmanagern sowie den übrigen Akteuren nach vorne bringen.

Der **Vorsitzende** bedankte sich bei den Klimaschutzmanagern für die Vorstellung des Klimaschutzkonzepts und die Beantwortung der Fragen.

5. Agrarförderung 2023
Vorlage: 0407/2023

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass der Landkreis Trier-Saarburg im Bereich der Agrarförderung auch für die im Stadtgebiet liegenden landwirt-

schaftlichen Betriebe zuständig sei. Er nehme Bezug auf die beiliegende Informationsvorlage und die Regelungen der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP 2023-27). Diese sei wichtig, um den Agrarsektor zu fördern und enthalte umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung von Landwirtschaft und Weinbau.
Die neue GAP beinhalte auch die Nutzung der neuen elektronischen Antragssoftware LEA durch die Landwirte. Allerdings sei diese noch fehleranfällig und habe die Verwaltung während der Bearbeitungs- und Korrekturphase vor Herausforderungen gestellt.

Der Vorsitzende dankte Herrn Becker und den Mitarbeitern Agrarförderung für die geleistete gute Arbeit zur Zahlbarmachung der hohen Agrarfördermittel im Jahr 2023.
Auf eine entsprechende Frage von Frau Dr. Meß erklärte **Herr Baustert**, dass es sich bei den Beträgen in der Übersicht über die Bewilligungen und Auszahlungen der Agrarfördermaßnahmen um die jährlichen Fördersummen handele. Die Zahlen bezögen sich überwiegend auf das Jahr 2022, da die Auszahlung der Agrarbeihilfen für das Jahr 2023 noch ausstehe.

6. Kreishaushalt 2024; Bereiche Landwirtschaft und Weinbau Vorlage: 0408/2023

Auf Bitte des Vorsitzenden erläuterte **Herr Becker** unter Bezugnahme auf die Verwaltungsvorlage wesentliche Eckpunkte des Teilhaushaltes 4 (Bereich Landwirtschaft und Weinbau) für das Haushaltsjahr 2024 und ging dabei insbesondere auf die Haushaltsansätze der Leistungsbereiche Tierzuchtberatung und Förderung von Landwirtschaft und Weinbau ein.
Eingehend auf den Mitgliedsbeitrag für den Verein Pro-Riesling e.V. sprach sich der Ausschuss aufgrund des niedrigen Betrages von 1.023 € dafür aus, diesen im Haushaltsansatz zu belassen.

Herr Rauland informierte, dass die jährlich anfallenden erheblichen Agrarfördermittel nicht im Kreishaushalt veranschlagt seien, sondern nach Prüfung und Bearbeitung durch die Kreisverwaltung über den Landeshaushalt an die Antragsteller ausgezahlt würden.

Sodann wurde auf Vorschlag des **Vorsitzenden** folgender Beschluss einstimmig bei 3 Enthaltungen gefasst (steht unter Vorbehalt der Beratung in den Fraktionen):

B E S C H L U S S V O R S C H L A G :
Der Agrar- und Weinbauausschuss empfiehlt Kreisausschuss und Kreistag, die vorgetragenen Haushaltsansätze für den Bereich „Landwirtschaft und Weinbau“ im Rahmen des Kreishaushaltes 2024 zu beschließen.

7. **<u>Mitteilungen und Verschiedenes</u>**
<u>Vorlage: 0409/2023</u>

Auf entsprechende Anmerkungen von **Frau Rummel** und **Frau Schleier** wies der Vorsitzende darauf hin, dass man nach der Kommunalwahl auch über eine Neuordnung der Ausschüsse des Kreistages beraten und dabei auch die Zahl der durchgeführten Sitzungen der Ausschüsse berücksichtigen werde.

Nicht öffentlicher Teil

8. **<u>Mitteilungen und Verschiedenes</u>**
<u>Vorlage: 0410/2023</u>

Hierzu erfolgten keine Wortmeldungen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung mit einem Dank an die Teilnehmer.

Der Vorsitzende: Der Protokollführer:

(Stefan Metzdorf) (Elke Willems)